

Editorial

Abschlüsse

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Zweimal im Jahr ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Bei Jahresende stehen die Zahlen im Fokus. Diese werden minutiös aufbereitet, Abweichungen begründet und den Stimmberechtigten mit der Jahresrechnung präsentiert.

Aber auch mitten im Jahr findet jeweils ein Abschluss statt, das Ende eines Schuljahres. Dieses bietet ebenfalls Gelegenheit, Rückschau zu halten. Ob die Verwandtschaftsverhältnisse der griechischen Götterwelt, die Tier- und Pflanzenpopulation am Mühlebach oder verbale Wortketten – wieder einmal haben nicht nur die Kinder viel gelernt, sondern auch ich. Hier und da war in diesem Schuljahr einiges an Flexibilität gefordert: «heute Nachmittag haben wir keine Schule», «morgen muss ich xy mitnehmen», «mein Pool-Test war positiv» – manchmal brauchte es etwas unterstützende Motivation, ab und zu ein bisschen Trost. Diskussionen über Sinn und Unsinn von Lerninhalten wurden geführt, aber auch immer wieder haben wir uns gemeinsam über Gelungenes gefreut. Nach den hochverdienten Sommerferien geht es in der nächsten Klasse oder aber mit der nachfolgenden Ausbildung weiter.

Mit Stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken dürfen auch die Lernenden, die ihre Ausbildung bei uns auf der Gemeinde absolviert haben und nun den Abschluss feiern können. Mit Respekt vor dem Geleisteten und den besten Wünschen für die Zukunft gratuliere ich den zehnten frischgebackenen Berufsleuten. Gerade in Zeiten des gravierenden Fachkräftemangels freut es mich, dass wir als Arbeitgeberin unseren Teil beitragen können, junge Leute bei ihrer Ausbildung zu begleiten und in den Arbeitsmarkt einzuführen.

Ihnen allen wünsche ich wunderbare Sommertage und grüsse Sie herzlich,



Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen

Gesellschaft & Soziales

Positives Fazit nach einem Jahr «Job Coach»

Josef Kaufmann und Fredy Landolt vermitteln Langzeitarbeitslose im Auftrag der Gemeinde Ebikon. Dass der Wiedereinstieg ins Berufsleben nicht allen leicht fällt, zeigt ein Gespräch.

Josef Kaufmann und Fredy Landolt betreuen 32 Klientinnen und Klienten, die sich stark unterscheiden. Auf ihrer Liste gibt es Personen mit höherem Schulabschluss und solche, die kaum lesen können. Viele sind 45 Jahre oder älter, einige hingegen noch sehr jung. Rund die Hälfte besitzt den Schweizer Pass, andere stammen aus dem arabischen oder südamerikanischen Kulturkreis.

«Alle tragen ihren Rucksack»

Doch es gibt eine Gemeinsamkeit: Sämtliche Klientinnen und Klienten sind oder waren langzeitarbeitslos. Als langzeitarbeitslos gilt, wer vom RAV in rund zwei Jahren nicht vermittelt werden kann, angesteuert wird und bei der Gemeinde in die Sozialhilfe rutscht. Es gibt aber noch eine zweite Gemeinsamkeit. Josef Kaufmann bringt es auf den Punkt: «Alle Personen, die wir betreuen, haben einen Rucksack zu tragen.» So gibt es viele Gründe, die in die Langzeitarbeitslosigkeit führen: Drogen, schwierige Familienverhältnisse oder gesundheitliche Probleme.

Hier setzen die engagierten Äbiker Kaufmann und Landolt mit dem Gemeindeprojekt Jobcoach an. Sie helfen Langzeitarbeitslosen wieder in der Berufswelt Fuss zu fassen und unterstützen sie bei Bedarf auch weiterhin. Mit Erfolg: «Seit das Projekt vor gut einem Jahr gestartet ist, wurden acht Personen erfolgreich vermittelt», so Landolt. Ihre Strategie dazu habe drei Säulen: Begleitung, Administration und Netzwerk. Will heissen: Sie führen mit den ihnen zugewiesenen Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern



Josef Kaufmann (l.) und Fredy Landolt gliedern Langzeitarbeitslose erfolgreich wieder ins Berufsleben ein. Bild: Anian Heierli

persönliche Gespräche durch, helfen beim Verfassen von Lebensläufen und Motivationsschreiben und greifen gleichzeitig auf ihr Netzwerk im Gewerbe zurück. So kann ein Telefonat von Kaufmann an eine ihm bekannte Geschäftsperson schon mal die Tür zum Vorstellungsgespräch öffnen.

Motivation ist ganz unterschiedlich

Und wie motiviert sind die Langzeitarbeitslosen? «Das ist sehr unterschiedlich», so die beiden. «Einige wollen unbedingt wieder arbeiten, andere brauchen gerade am Anfang etwas mehr Motivation.»

Ein Grund für die fehlende Motivation ist beispielsweise, dass der berufliche Abschluss aus dem Heimatland hier nicht anerkannt ist. Eine gut ausgebildete Frau aus dem Ausland muss sich beispielsweise völlig neu orientieren, was ein Umdenken und Zeit erfordert.

Jedoch sind Vorurteile oft Fehl am Platz. Das beweisen jene acht Klientinnen und Klienten, die wieder mit beiden Beinen im Berufsleben stehen. Das ist sozusagen eine Win-Win-Win-Situation für drei Parteien: Die Wirtschaft, die Gemeinde Ebikon und vor allem die vermittelten Personen.

Neophytensäcke werden gratis abgegeben

Die Gemeinde Ebikon bittet Privatpersonen um Mithilfe bei der Neophyten-Bekämpfung.

Die Wildflora der Schweiz besteht zu 20 Prozent aus nicht-einheimischen Arten, sogenannten Neophyten. Davon wiederum verbreitet sich etwa jede 10 Pflanze rasch und stark respektive invasiv, wodurch die natürliche Flora verdrängt und die Artenvielfalt reduziert wird.

Invasive Neophyten, die zurzeit in Ebikon blühen sind: die Nordamerikanische Goldrute, der Japanische Knöterich, der Sommerflieder oder das Drüsige Springkraut. Obwohl der Verein Äbiker grünt immer wieder Neophyten bekämpft und aktuell sogar der Zivildienst einen entsprechenden Einsatz leistet, reicht dieses Engagement nicht

aus. Deshalb ist die Gemeinde Ebikon auf die Unterstützung von Privatpersonen angewiesen, die in ihrem Garten



Die invasive Nordamerikanische Goldrute blüht zurzeit in Ebikon.

und in ihrer näheren Umgebung mit-helfen, invasive Neophyten zu stoppen. Dazu müssen die Pflanzen inklusive Wurzeln entfernt und im dafür vorgesehenen Neophytensack entsorgt werden. Die Säcke gibt es kostenlos am Gemeindeschalter und die Kehrtafel-fuhr nimmt sie gratis mit.

Hinweis

Martin Buchs, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde, hilft bei Fragen weiter unter der Nummer 079 882 57 15. Ebenso erteilt die Umweltberatung Luzern Auskunft unter der Nummer 041 412 32 32 oder per Mail unter info@umweltberatungluzern.ch.

Öffentliche Auflagen

Umbau Mobilfunkanlage
Swisscom (Schweiz) AG, Am Mattenhof 12/14, 6010 Kriens Seetalstrasse 175, GSt.-Nr. 608; Öffentliche Auflage vom 27. Juni 2022 bis 18. Juli 2022

Umbau und Ausbau 5G der bestehenden Mobilfunkanlage
der Salt Mobile SA; abgeänderte Eingabe (aktualisiertes Standortdatenblatt) Staat Luzern, Stadthofstrasse 4, 6002 Luzern 2 Althof, GSt.-Nr. 182; Öffentliche Auflage vom 4. Juli 2022 bis 23. Juli 2022

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

Der Krieg in der Ukraine nimmt kein Ende. Entsprechend hält auch die Zahl der geflüchteten Personen an. Der Kanton Luzern kommt deshalb mit seinen Unterbringungsmöglichkeiten an die Grenzen und hat eine Zuweisung an die Gemeinden beschlossen. Ebikon muss deshalb Wohnraum für rund 210 schutzbedürftige Personen aus der Ukraine zur Verfügung stellen. Die Kostenübernahme für Unterkünfte verbleibt beim Kanton.

Personen, die freie Immobilien, Wohnungen oder Einliegerwohnungen anbieten können, dürfen sich bei der Abteilung Gesellschaft & Soziales melden. Unter folgendem Kontakt: gesellschaft.soziales@ebikon.ch; 041 444 02 02. Die Gemeindeverwaltung hilft bei der Vermittlung mit der zuständigen kantonalen Dienststelle für Flüchtlingwesen. Weitere Infos zu Mietzinsrichtlinien für Sozialhilfeempfänger finden Sie auf der Startseite www.ebikon.ch.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion:
Anian Heierli
Kommunikationsverantwortlicher

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Berufsbildung

Danke, wir sind stolz auf euch!

Bei der Gemeinde Ebikon haben dieses Jahr zehn Lernende ihre Lehrabschlussprüfung bestanden und somit ihre Berufslehre abgeschlossen.

Schon der deutsche Komponist Georg Friedrich Händel wusste: «Man muss lernen, was zu lernen ist und dann seinen eigenen Weg gehen.»

Dass die erfolgreichen LAP-Absolventinnen und Absolventen ihren Weg weiterhin gehen werden, daran haben

die Ausbildungsverantwortlichen keine Zweifel. Auch wenn es sicher nicht immer einfach war Schule und Berufsleben unter einen Hut zu bringen, ist zehn jungen Menschen dieser Spagat gelungen. Zurecht: Sie leisteten in den vergangenen Jahren viel für die Gemeindeverwaltung, das Zentrum

Höchweid oder den Werkdienst und somit auch für Sie liebe Äbikerinnen und Äbiker. Im Namen von allen Kolleginnen und Kollegen:

Danke für die Zusammenarbeit! Es hat Freude gemacht. Wir wünschen euch für eure Zukunft nur das Beste.



Duaa Agrawi
Fachfrau Gesundheit EFZ



Sara Berisha
Fachfrau Gesundheit EFZ



Erbilina Ametaj
Fachfrau Gesundheit EFZ



Joel Graf
Fachmann Gesundheit EFZ



Yangky Dhunkartsang
Assistentin Gesundheit und Soziales EBA



Sarina Fries
Köchin EFZ



Samira Jossi
Hauswirtschaftspraktikerin EBA



Luca Moos
Unterhaltspraktiker EBA



Sämi Kaufmann
Kaufmann EFZ

Lehrstellen 2022/23

Noch gibt es freie Lehrstellen bei der Gemeindeverwaltung und im Zentrum Höchweid.

Mehr Infos auf:

jobs.ebikon.ch

jobs.hoehweid.ch



Lorena Beck
Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ